

Projektkonzeption „Crystal Meth – Eine Droge mit Geschichte“

Ausgangssituation

Nach wie vor stellt die Zielgruppe der unter 25 jährigen hinsichtlich der Beteiligung am Unfallgeschehen im Burgenlandkreis eine beachtenswerte Größe dar.

Auch im Zusammenhang mit Delikten nach dem BtMG stellt diese Altersgruppe eine nicht unerhebliche Anzahl an Beteiligten. Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass die Präventionsbemühungen mit Erwerb des Führerscheins und der damit verbundenen Erreichbarkeit als direkt Betroffener zu spät ansetzen. Im Hinblick auf die Eignung zum Führerscheinerwerb im Zusammenhang mit Drogendelikten besteht eine früher an- und einsetzende Präventionsmöglichkeit. Dies natürlich vor dem Hintergrund, bereits mit 15 Jahren eine Ausbildung zum Erwerb des Führerscheins abschließen zu können bzw. bereits mit 17 Jahren am begleiteten Fahren teilzunehmen. Gerade für die Jugendlichen in diesem Alter stellt der Besitz eines Führerscheins und die damit verbundene größere Ortsunabhängigkeit als auch die damit erlebte Freiheit einen nicht unterschätzten Zugewinn dar. In einem ländlich geprägten Raum wie dem Burgenlandkreis verstärkt sich ein solcher Effekt im Zusammenhang mit dem jugendlichen Wünschen nach mehr gemeinsamen Erlebnissen auch außerhalb des Schulbetriebes.

Ziel/Inhalt

In der heutigen Leistungsgesellschaft scheint der Gebrauch von Methamphetamin - aufgrund des kristallinen Aussehens „Crystal Meth“ genannt - zuzunehmen: Es verspricht, Stress und Druck mit Leichtigkeit bewältigen und darüber hinaus mehr Leistung in kürzerer Zeit vollbringen zu können. Dabei ist Crystal Meth keine neue Droge: unter dem Namen „Pervitin“ war es bereits im Zweiten Weltkrieg ein bekanntes, begehrtes und vom Regime gezielt eingesetztes Mittel. Mit der Einnahme von Methamphetamin können Mut, Selbstvertrauen und Ausdauer enorm steigen. Diese Aspekte bedeuten auch eine neue Herausforderung für die schulische Suchtprävention, stehen doch zunächst positive Effekte bei der Einnahme im Vordergrund.

Das vorliegende Projekt soll bei der Aufgabe helfen, junge Menschen so in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, dass sie in ihrem Leben selbstbestimmt, sozial verantwortlich und überlegt „Nein“ zu illegalen Drogen sagen können und andere Wege finden, um mit schwierigen und herausfordernden Lebenssituationen oder Stress umzugehen.

Das Projekt wurde im Sinne eines integrativen Konzepts der Sucht- und Drogenprävention entwickelt und nach Art eines Unterrichts-Baukastens gestaltet.

Beim Thema Crystal Meth geht es um folgende Themen und Fragen:

Die Bausteine für die 8. bis 11. Klasse

- Crystal Meth - wie es im Körper wirkt
- Methamphetamin - was im Gehirn geschieht
- Die Schrecken des Krieges - Ein Schriftsteller erzählt
- Versuche mit Pervitin in der Zeit des Nationalsozialismus

Organisation / Zeit / Zielgruppen

- Lehrgespräche, Mitmachmöglichkeit, Diskussion, Teamarbeit
- Workshop im Klassenverband
- Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 8 bis zur Jahrgangsstufe 11 bzw. Azubi
- Gut koppelbar mit dem „Schockraum“ des TPA
- Zeitbedarf ca. 90 min

Vernetzung / Einbettung

- Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention, Teamwork
- Sucht spielt im Rahmen des Ethikunterricht bzw. im Rahmen der schulischen Gesundheitserziehung in den gleichen Jahrgangsstufen eine Rolle und das Projekt lässt sich hier pädagogisch sinnvoll verankern und einbinden
- Als Workshop-Angebot an den schulischen Verkehrspräventionstagen
- Im Rahmen der offenen Jugendarbeit z.B. im Rahmen der Jugendstunden im Vorfeld der Jugendweihe oder Konfirmation
- Als begleitendes Angebot an freie Träger im Zusammenhang mit Bildungsmaßnahmen bei Erreichung der Strafmündigkeitsgrenze
- Im Rahmen des Rechtskundeunterrichts, hier dann sinnvoll erweitert mit dem Besuch einer Gerichtsverhandlung

Materialien

- Rauschbrillen Stoppuhr, Spielkarten, Becher, Würfel
- Rechner mit DVD Laufwerk, Beamer, Projektionstafel, Lautsprecher
- Materialien des B.A.D.S.
- „Sehnsucht“ (ProPK)